



Zu einer Seminarreihe hatte Diakoniestation des Evangelischen Pflegedienstes Plettenberg eingeladen.

(WR-Bilder: Geske)

Lüdenschneider Homöopath Arash Asadi referierte über Psycho-Physiognomik

# Mimik, Gestik und Ausstrahlung erzählen mehr, als man denkt

**Stadtgebiet. (nin) Auf den Charakter und die inneren Befindlichkeiten eines unbekannt Menschen aufgrund seines Äußeren zu schließen, ohne ihn von vorneherein abzuurteilen oder in eine Schublade zu stecken, diese Fähigkeit möchte die Psycho-Physiognomik vermitteln.**

Über 40 Teilnehmer bekamen an drei Abenden einen ersten Eindruck dieser Lehre, die von dem Deutschen Naturwissenschaftler Carl Huter (1861-1912) entwickelt wurde. Veranstaltet wurde die Seminarreihe von der Diakoniestation des Evangelischen Pflegedienstes Plettenberg im

Gemeindezentrum an der Christuskirche. Als Referent konnte der Lüdenschneider Homöopath Arash Asadi (33) gewonnen werden. Der gebürtige Iraner wurde vor elf Jahren von Wilma Castrian, der sogenannten Grande Dame der Psycho-Physiognomik, in diese komplexe Lehre eingewiesen.

„Viele der Seminarteilnehmer haben oft mit Kranken und Sterbenden zu tun, die ihre Befindlichkeit manchmal nur schwer oder gar nicht mehr ausdrücken können“, erklärte Asadi den Nutzen der Antlitzdiagnostik und Charakterkunde gerade für diese Pflegeberufe. An-

hand von Äußerlichkeiten, aber natürlich auch von Mimik, Gestik und Ausstrahlung, lassen sich nach Huters Erkenntnissen Rückschlüsse auf den gesundheitlichen Zustand, das emotionale Befinden und die körperliche Leistungsfähigkeit ziehen. „Ich möchte die Teilnehmer sensibilisieren und ihre Wahrnehmung schulen“, nannte Asadi die Ziele des Seminars. Aber auch die Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper und der eigenen Persönlichkeit waren Teilaspekte. „Bevor man sich mit anderen auseinandersetzt, sollte man zunächst über sich selbst Bescheid wissen“, sagte Asadi.



Der Referent und Homöopath Arash Asadi.